

11.30 Uhr Referat 4

### **Armutsprävention durch Berufsbildung und Weiterbildung**



*Rudolf Strahm, Präsident Schweizerischer Verband für Weiterbildung*

12.00 Uhr Mittagspause

13.30 Uhr Referat 5

### **Bildung und ihre Anerkennung: Weiterbildung und Validierung von Bildungsleistungen**



*Thomas Baumeler, Bundesamt für Berufsbildung und Technologie*

14.00 Uhr Podiumsdiskussion

### **Welches Bildungssystem verhindert die Armut?**



*Moderation: Iwan Rickenbacher*

15.00 Uhr **Schlusswort**



*Hugo Fasel, Direktor Caritas Schweiz*

15.30 Uhr Ende der Tagung

*Tagungsmoderation: Iwona Meyer*

### **Kosten**

#### **Normaltarif**

Fr. 220.–, bei Anmeldung bis zum 21.12.2012, ab dem 24.12.2012 gilt der Solidaritätstarif

#### **Solidaritätstarif**

Fr. 250.–, damit ermöglichen Sie Studierenden und Armutsbetroffenen eine vergünstigte Teilnahme

#### **Ermässiger Tarif**

Fr. 100.–, mit Legi oder KulturLegi

Im Preis inbegriffen sind die Kosten für das Mittagessen sowie die Tagungsdokumentation.

### **Anmeldung**

Die Anmeldung erfolgt online, schriftlich oder telefonisch an das Tagungssekretariat:

Online-Anmeldung: [www.caritas.ch/forum/d](http://www.caritas.ch/forum/d)

Caritas Schweiz  
Bereich Kommunikation  
Löwenstrasse 3, Postfach  
CH-6002 Luzern

Telefon: +41 41 419 22 22  
Telefax: +41 41 419 24 24  
E-Mail: [info@caritas.ch](mailto:info@caritas.ch)  
Internet: [www.caritas.ch](http://www.caritas.ch)

### **Anmeldeschluss: 18. Januar 2013**

Nach Eingang Ihrer Anmeldung wird Ihnen eine Rechnung, eine Anmeldebestätigung und ein Lageplan zugestellt. Bei einer Abmeldung bis zum 18. Januar 2013 werden Ihnen 50 Prozent der Gebühren zurückerstattet, ab dem 19. Januar 2013 erstatten wir keine Anmeldegebühren zurück.

Bild: ©Jens Klingebiel – Fotolia.com /Das verwendete Papier stammt von Holz aus vorbildlich bewirtschafteten Wäldern.

**CARITAS** Schweiz  
Suisse  
Svizzera  
Svizra

\_Forum 2013. Die sozialpolitische Tagung der Caritas  
**Bildung gegen Armut**

# \_Forum 2013. Die sozialpolitische Tagung der Caritas

# Bildung gegen Armut

**Freitag, 25. Januar 2013**

**9.30 bis 15.30 Uhr**

**Kultur-Casino, Herrengasse 25, Bern**

## Eine Tagung für:

- Mitarbeitende von Organisationen im Sozialbereich
- Fachleute aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung
- Fachleute und Studierende der Sozialwissenschaften
- Sozialarbeitende
- Caritas-Verbandsmitglieder
- Medienschaffende
- weitere Interessierte

**Fehlende Bildung ist ein Armutsrisiko.** Gerade in einer Wissensgesellschaft wie jener der Schweiz ist Bildung der Schlüssel zu ökonomischer Unabhängigkeit und sozialer Teilhabe. Doch gerade in der Schweiz wird das Bildungsniveau, welches jemand erreicht, massgeblich durch die soziale Herkunft bestimmt. Ganz offensichtlich ist der Zugang zur Bildung nicht für alle gleich gewährleistet, mit der Folge, dass etwa 800 000 Menschen in der Schweiz vom Illiterismus betroffen sind. Damit sind sie in ihren beruflichen und sozialen Möglichkeiten eingeschränkt.

Im Einführungsreferat **«Was ist Bildung in einer modernen Wissensgesellschaft?»** beschäftigt sich deswegen Walther Ch. Zimmerli, Professor für Philosophie und Präsident der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus, mit der Unterscheidung zwischen Bildung und Ausbildung. Er beleuchtet die Entwicklung des Arbeitsbegriffs und zieht anschliessend Schlussfolgerungen für den Zusammenhang zwischen Bildung und der künftigen Arbeits- und Wohlstandsentwicklung.

Mit konkreten Reformen im Bildungswesen setzt sich im anschliessenden Referat **«Bildung und Chancengleichheit»** Regine Aeppli auseinander, Regierungsrätin und Bildungsdirektorin des Kantons Zürich. Dabei stellt sie den Beitrag aktueller Reformen und Entwicklungen im Bildungswesen zur Verbesserung der Chancengerechtigkeit in den Mittelpunkt.

Um den Zugang zu Bildung und Bildungsabschluss geht es anschliessend im Referat von Pierre-Yves Maillard, Regierungsrat des Kantons Waadt und Vorsteher des Departementes für Gesundheit und Soziales. In seinem Vortrag **«Aus der Bildungsferne holen»** stellt er das neue kantonale Programm vor, dank dem sowohl ausbildungslosen Jugendlichen als auch Erwachsenen ein Berufsabschluss ermöglicht wird.

Die Bedeutung beruflicher Bildung zur Armutsprävention nimmt in seinem Referat **«Armutsprävention durch Berufsbildung und Weiterbildung»** Rudolf Strahm, Präsident des Schweizerischen Verbandes für Weiterbildung, unter die Lupe. Denn mangelnde oder falsch orientierte Ausbildung ist Armutsrisiko Nummer eins. Dabei prüft er die aktuellen Reformen im Bereich der beruflichen Bildung und Weiterbildung darauf hin, inwiefern sie bestehende Ungleichheit mindern und zeigt auch, wie das Berufsbildungssystem gestärkt werden kann.

Schliesslich nimmt sich Thomas Baumeler, Ressortleiter im Bundesamt für Berufsbildung und Technologie, der Frage nach der Anerkennung geleisteter Bildungsarbeit an. In seinem Referat **«Bildung und ihre Anerkennung: Weiterbildung und Validierung von Bildungsleistungen»** thematisiert er das Bedürfnis, neue Wege im Umgang mit formal und informell erworbenen Kompetenzen und Bildungsleistungen zu suchen.

Beim gemeinsamen Podiumsgespräch, geleitet vom Publizisten und Politexperten Iwan Rickenbacher, diskutieren die Referentinnen und Referenten zum Tagungsabschluss, welches Bildungssystem dazu beiträgt, Armut nachhaltig zu verhindern.

## Programm

*Konferenzsprachen: Deutsch und Französisch (mit Simultanübersetzung)*

Mit Ausschnitten aus dem Film «Der Ernst des Lebens» von Hanspeter Bäni

Ab 9.00 Uhr Empfang, Begrüssungskaffee

9.30 Uhr **Eröffnung**



*Mariangela Wallimann, Präsidentin Caritas Schweiz*

9.40 Uhr Referat 1

**Was ist Bildung in einer modernen Wissensgesellschaft? Zum Verhältnis von Bildung, Arbeit und Wohlstand**



*Walther Ch. Zimmerli, Professor, Präsident Brandenburgische Technische Universität Cottbus*

10.10 Uhr Referat 2

**Bildung und Chancengerechtigkeit: Aktuelle Entwicklungen im Bildungswesen**



*Regine Aeppli, Regierungsrätin Kanton Zürich*

10.40 Uhr Pause

11.00 Uhr Referat 3

**Aus der Bildungsferne holen: Wege zum Berufsabschluss**



*Pierre-Yves Maillard, Regierungsrat Kanton Waadt*